

INTERGEO 2026 – Vorfreude auf ein Wiedersehen in München

Vom 15. bis 17. September 2026 wird München zum internationalen Treffpunkt der Geo-Community. Die INTERGEO 2026 bringt als weltweit führende Fachmesse und internationale Konferenz für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement alle Schlüsselbereiche der Geo-Brache zusammen. Traditionell stellt das zfv-Themenheft zur INTERGEO aktuelle Entwicklungen in den Kontext des Veranstaltungsorts, indem innovative Projekte aus Forschung und Praxis vorgestellt werden.

Den Auftakt macht Holger Magel mit einem Rückblick auf den 60. Deutschen Geodäten-tag (DGT) 1976 im München. Sein Beitrag beschreibt eindrucksvoll, dass der DGT bereits vor 50 Jahren als Vorläufer der heutigen INTERGEO wichtige Impulse zur Entwicklung der Geoinformatik gegeben hat. Zurück in die Gegenwart präsentiert Markus Mohl mit dem Digitalen Zwilling München eine beeindruckende GIS-Anwendung. Das digitale Abbild unterstützt fundierte Entscheidungen in Politik und Verwaltung und verbessert zugleich die Information und Beteiligung der Bürgerschaft. Eine Möglichkeit, hochwertige Geodaten zu gewinnen, erläutern Tobias Leichtle et al. anhand der fernerkundungsbasierten Erfassung von Stadtgrün und Stadtbäumen in München. Die Bedeutung hochgenauer raumbezogener Informationen verdeutlichen Nicolas Keckl et al. anhand des Geo- und Gebäudedatenmanagements am Flughafen München, dessen Infrastruktur durchaus mit einer kleinen Stadt vergleichbar ist.

Planung entfaltet ihren Wert erst durch ihre Umsetzung. Geodätische Expertise schafft hierfür die notwendige Grundlage, indem die benötigten Flächen bereitgestellt werden. Wie dies in der Praxis gelingt, legen Christoph Springer und Mathias Jahnke am Beispiel der einvernehmlichen gesetzlichen Umlegung im Rahmen des Münchner Baulandmodells der Sozialgerechten Bodennutzung dar. Einen weiteren Schritt zur Beschleunigung und Digitalisierung von Planungsprozessen leistet der Freistaat Bayern mit der Plattform DiPlanung. Sabine Kaminski et al. zeigen anschaulich auf, dass durch den Übergang von Geodiensten zum Standard XPlanung Austausch, Kommunikation und Effizienz nachhaltig verbessert werden.

Zwei weitere Artikel widmen sich der ländlichen Entwicklung. Christiane Eggert et al. stellen unter dem Leitmotiv »Land neu denken« aktuelle Strategien der Ländlichen Entwicklung in Bayern vor. Im Mittelpunkt stehen dabei das Aktionsprogramm Schwammregionen, digitale Tools und das interkommunale Flächenmanagement. Karl-Heinz Thiemann und Andreas Hendricks schließen mit ihrem Beitrag die Grundlagenanalyse zum Umgang mit Solarenergieflächen in der Flurneuordnung ab. Die Untersuchung entstand im Auftrag der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung an der Universität der Bundeswehr München.

Ein Forschungsprojekt der Technischen Universität München präsentieren Felicitas Sommer et al. Sie zeigen, wie mithilfe künstlicher Intelligenz textliche Informationen aus analogen Bebauungsplänen extrahiert und in maschinenlesbare Daten überführt werden können. Dadurch eröffnen sich insbesondere Anwendungsmöglichkeiten für das kommunale Monitoring, die Infrastrukturplanung und die empirische Raumforschung.

Besonders lesenswert sind zudem die Interviews mit den Platin-Sponsoren der INTERGEO – Jürgen Schomakers (Esri), Henning Sandfort (Hexagon) und Boris Skopljak (Trimble). Sie erläutern, warum Geodaten eine Schlüsselrolle für Resilienz, Sicherheit und eine nachhaltige Raumentwicklung spielen.

Abschließend möchte ich Ihnen auch die Rubrik »Geodäsie im Fokus« ans Herz legen. Martin Bünnagel beleuchtet mit dem Monitoring von Windkraftanlagen wie immer informativ und unterhaltsam ein aktuelles Thema aus der Geodäsie.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre dieses Themenheftes und freue mich gemeinsam mit Ihnen auf eine spannende INTERGEO 2026 in München.

Ihr

Karl-Heinz Thiemann

Karl-Heinz Thiemann, zfv-Schriftleiter Landmanagement

